

Vertragspause

Oga x Aoi

Von -AKASHI-

Kapitel 10: Zusammenkunft am Freitag

Am Morgen klingelte Aoi's Wecker und weckte sie auf. „Gaaah!“ gähnte Aoi erstmal und überlegte wann sie eingeschlafen war. Als sie nachdachte, merkte Aoi das sie im sitzen eingeschlafen sein muss und nun an irgendetwas mit ihrem Kopf lag. Sie drehte sich um sah das Oga neben ihr noch schlief. Aoi dämmerte es jetzt das sie die Nacht über an Oga's Schulter geschlafen hat.

„O-o-o-o-o-Oga!!! I-I-ich hab an Oga's Schulter ge-geschlafen!!!!“

Diese Erkenntnis war wie der Urknall, ein Meteor und der Weltuntergang in einem. Aoi's ansteigende Körperwärme weckte Oga. „Ah heiß, heiß, heiß!“ war Oga's erste Reaktion. „Ahh Kunieda, ist alles Ok mit dir? Du siehst so rot im Gesicht aus“ fragte Oga. Aoi nickte nur, als Zeichen das alles Ok ist. „huch? Das ist ja gar nicht mein Zimmer! Wo bin ich?“ fragte Oga und es schaute so aus als würde er die Frage ernst meinen.

„D-du bist in meinem Zimmer“ antwortete Aoi ganz leise, die inzwischen etwas Platz zwischen sich und Oga gebracht hatte.

„Und was mache ich hier?“ fragte Oga, der jetzt aber Kōta bemerkte, der auf seinem Schoss wach wurde. „Oh jetzt erinnere ich mich“ sagte Oga. „Ich bin gestern Nacht zu dir gekommen weil der Kleine geweint hat und ich deshalb nicht schlafen konnte. Dann bist du eingeschlafen und ich kurz danach auch“ erklärte Oga sich die Situation selbst. „OH!“ machte es bei Oga und zum ersten Mal war auch sein Gesicht etwas rot. Aoi's Gesicht war eh schon in einem undefinierten rot Ton. „D-das heißt doch wir haben zusammen in einem Bett geschlafen!“ sagte Oga. Als er den Satz gesagt hat stieg von Aoi eine große Rauchwolke auf. Ihr Kopf glühte förmlich als sie das hörte. „Wie konnte das passieren? Was wird Oga denken? Wie soll das weitergehen? Was kann noch schief gehen?“ stellte Aoi sich die Fragen im Kopf.

„W-Wir sollten uns fertig für die Schule machen“ sagte Oga. Man merke wie unangenehm Oga die Sache war. Er hatte sonst nie was mit der Schule am Hut, aber heute konnte er es kaum erwarten dort zu sein. Aoi stimmte seinen Vorschlag zu. Das Aufstehen, das Frühstück, der Weg zur Schule, in dieser Zeit sagte keiner ein Wort zu dem anderen.

In der Schule ging es nicht viel anders weiter. Die Klasse bereitete sich für das heutige

Schulfest vor und alle freuten sich schon wenn es vorbei ist. Aoi und Oga merkte man an das sie etwas bedrückte.

Bei Oga allerdings ließen die Geschehnisse schneller nach und er wurde langsam normal. Aoi hingegen konnte man mit einem Auto umfahren und sie hätte nix gemerkt, so geistesabwesend war sie. „AOI-nesannnnnnnnnnnnnnnnn!!!!“ musste Nene sie anbrüllen. Aoi reagierte darauf und fragte überrascht: „W-was ist los?“ „Du bist nicht bei dir! Ist alles OK bei dir?“ hackte Nene nach. „Ja alles OK“ log Aoi.

Nachdem das Cafe eine Weile geöffnet hatte und Aoi auch zu tun hatte, hörte sie auch langsam auf sich über die letzte Nacht Gedanken zu machen.

„Sieh an, sieh an! Wer hätte das gedacht. Da hat aber jemand in den letzten Tagen viel über das Bedienen von Kunden gelernt“ sprach eine junge Frau.

Oga, der die Worte hörte drehte sich um und sagte erstaunt: „Hilda!? Und Beelbo!?“ „Dabu!!! Kam es von Beel, der anscheinend sehr glücklich war das er wieder bei Oga sein kann. „Was macht ihr hier?“ fragte Oga.

„Was wohl du Dummkopf! Wir erneuern den Vertrag“ entgegnete Hilda. Hilda ging zu ihm und gab ihm Beel. Danach nahm sie seine Hand, wo das Siegel war und wollte den Vertrag erneuern. Oga dachte an etwas wie eine mystische Formel oder ein Ritual oder ein Blutpakt. Oga malte sich die wildesten Möglichkeiten aus, bis Hilda eine Art Stempel aus der Tasche nahm und ihn auf das Siegel drückte. Auf dem Siegel stand „erneuern“ drauf und das Zeichen auf Ogas Hand war wieder rot. „So! fertig“ sagte Hilda. „Das war alles?“ fragte sich Oga in Gedanken.

„Ahhhh wie süß!!“ sagten ein paar Mädchen, die in der Türe standen. „Das Baby ist ja niedlich! Und die Bedienung sieht klasse aus! Lasst uns reingehen“ sagten sie laut genug, damit die anderen Besucher neugierig wurden.

Und als wenn es etwas umsonst gab füllte sich das Cafe und alle mussten schnell und hart arbeiten. Selbst Hilda musste auf den Wunsch von Herrn Saotome noch als Kellnerin einspringen.

In der ganzen Schule hörte man über das Cafe. „In dem Cafe ist ein niedliches Baby! Die blonde Kellnerin ist eine wahre Schönheit und die anderen sind auch hübsch. Der eine Kerl mit den langen Haaren sieht so cool aus. Die anderen beiden Kellner aber auch!“ und jeder Satz hörte mit: „lass uns da hin gehen“ auf.

Am Ende des Tages war die ganze Klasse fertig. Alle hängen nur noch auf den Stühlen und ruhten sich aus.

„Hey! Ihr Versager! Ich muss zugeben dass ihr das super gemacht habt“ war der kurze Kommentar von ihrem Lehrer. „Ja das finde ich auch“ sagte eine Person, die gerade in den Klassenraum kam.

Die Person, die gerade in das Zimmer gekommen ist war der Direktor. „Ich hab mal einige Besucher gefragt was ihnen heute am besten gefallen hat. Die meisten sagten dass ihnen das Cafe von der Spezialklasse am besten gefallen hat und somit habt ihr euren Teil der Abmachung eingehalten“ sprach der Direktor.

Die Klasse jubelte und freute sich auf das was jetzt kommt. „hmmm? Welche Abmachung?“ fragte Herr Saotome. Der Direktor drehte sich zu ihm und sprach: „Die Klasse hat den Vorschlag gehabt, weil sie die ganze Arbeit unfreiwillig machen mussten, das die Klasse die am beliebtesten bei den Besuchern war geehrt wird. Von der Klasse wird ein Foto gemacht und als „beste Klasse des Schulfestes“ im Schulhaus ausgehangen“.

Das war typisch für die Klasse, sich als die Besten zu rühmen. „Ach und noch etwas“ sagte der Direktor. „Außerdem müssen sie noch etwas tun, was von der Klasse bestimmt wurde“. Als der Satz fiel schaute Herr Saotome ganz komisch und die Klasse kicherte boshaft. „Ich würde sie gerne in meinem Büro sprechen“ sagte zum Schluss der Direktor und ging. Herr Saotome schaute die Klasse zornig an und ging dem Direktor nach.